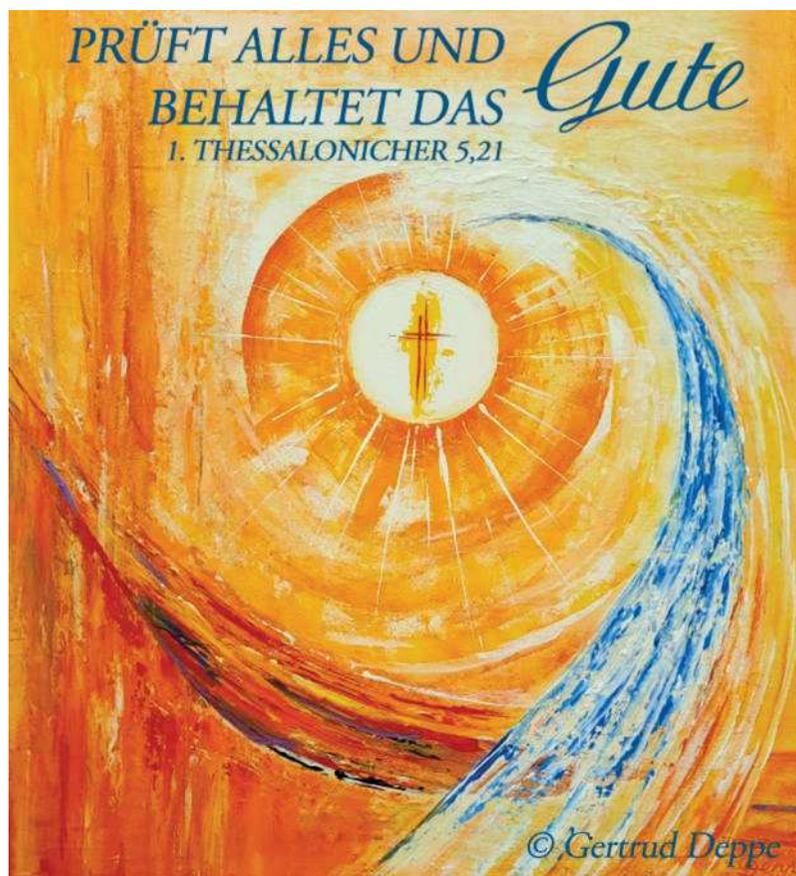


GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Deetz, Jeserig, Schenkenberg, Trechmitz

Februar und März 2025



Auf ein Wort

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ Dieser Spruch stand für die Woche zum 1. Sonntag nach Epiphania. Wenn ich mich so umsehe, dann sehe ich viele von uns getrieben, aber nicht unbedingt vom Geist Gottes. Das neue Jahr ist nun vier Wochen alt und jetzt mal Hand auf's Herz: Haben Sie sich das neue Jahr so vorgestellt? Bei den meisten hat sich schon die Ernüchterung, sprich Realität, eingestellt, dass die Neujahrsvorsätze den Januar wohl nicht überleben werden. Ich habe mir, wie in den vergangenen Jahren vorgenommen, einmal im Monat ein Kleid oder einen Rock zu tragen und auch in diesem Jahr nicht mit dem Rauchen anzufangen. Manchmal gilt das Nachthemd dann auch als Kleid, aber das andere funktioniert prima. Wie finden andere Menschen ihre guten Vorsätze für das neue Jahr? Ich hätte da so eine Idee, denn ich bekenne, ich habe da Quellen und bekomme die Infos aus allererster Hand. In meinem Einkaufsmarkt führt ein Weg zu Kasse am Zeitschriftenregal entlang und da ich meist genügend Wartezeit geschenkt bekomme, lese ich die einschlägigen Überschriften. Noch im Dezember waren es „Die leckersten Rezepte für die Familie“, „Weihnachtstage, die die Familie glücklich machen“, „Kleine und große Geschenke selbst gebastelt“ und „Wir liefern bis zum Fest, wenn die Geschenke noch nicht vollzählig sind“. Im Januar erfreuten mich dann: „Feiertagspfunde wieder loswerden, die besten Rezepte“, „Zeit für sich, den Weihnachtsstress mal hinter sich lassen“ und „Hat man Anspruch auf Geschenkeumtausch“. Wer sich davon leiten ließ und lässt, ist definitiv getrieben, aber nur von den Ansprüchen derer, die damit Geld verdienen. Und „treiben von Gottes Geist“ meint nicht dieses kommerzielle Antreiben. Auch ein Papierschnitzchen, das einen kleinen Bachlauf hinunterschwimmt, treibt mit einer Kraft, sei es nun die Strömung, der Wind oder der Hauch, den Kindermünder erzeugen können, damit sich das Papiersegel aufbläht. Höher, schneller, weiter - das sind die Attribute, mit denen heutzutage alles bewertet wird. Daran lässt sich der Geist Gottes zum Glück nicht messen. Wer am Heiligen Abend in einer unserer Kirchen war, weiß, den Geist Gottes spüre ich beim Innehalten, Zuhören und Einfühlen und seine Kraft treibt mich mal geruhsam und mal flinker, aber immer so, dass ich mein Tempo selbst bestimmen kann. Ehrlich gesagt, freue ich mich schon auf die Überschriften der Osterzeit. Ich bin fest davon überzeugt, dass auch Ihnen sofort ein paar Zeitungüberschriften einfallen. Machen Sie sich doch die

Freude, schreiben Sie die nur für sich jetzt auf und nehmen Sie sie dann zum Vergleich mit in den Supermarkt. Ich verspreche Ihnen ein sehr lustiges Einkaufserlebnis.

Bleiben Sie behütet.
Ihre Constance Rummland

* * * * *

Gottesdienste im Pfarrsprengel



Letzter Sonntag nach Epiphania, 2. Februar

Wochenspruch: Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60,2

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Babin)

Estomihi, 2. März

Wochenspruch: Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lukas 18,31

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Babin)

Invocavit, 9. März

Wochenspruch: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Johannes 3,8b

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz (Lektorin Küllmei)

Judika, 6. April

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Babin)

Gruppen & Kreise



Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 18. Februar
- Dienstag, 4. und 18. März

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Senfkörner 5. und 6. Klasse

- Freitag, 21. bis Samstag, 22. Februar 2025

Lange Nacht der Senfkörner

Übernachtung in Fichtenwalde

- Samstag, 15. März 2025

Der Herr ist mein Hirte

Besuch auf dem Skuddenhof in Weseram

→ Informationen und Anmeldung bei Gabi Wiesenberg

→ Eltern sind immer herzlich willkommen.

Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

- Samstag, 15. Februar, 9.30 bis 12.00 Uhr

- Samstag, 8. und 22. März

Kontakt: Gabi Wiesenberg

Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Montag, 10. Februar, 19.00 Uhr

Feuerzangenbowle und Kultfilm

- Dienstag, 11. März

Gin-Abend

Info & Kontakt: Silvio Hermann-Elsemüller



Gemeindegemeinschaft Kleine Kirche Schenkenberg

- Mittwoch, 5. Februar, 18.00 Uhr
- Mittwoch, 12. März, 18.00 Uhr



Redaktionskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Kontakt: Stefan Köhler-Apel
(Mail: koehler-apel.stefan@ekmb.de)



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

Probentermine für Vorbereitung Märchengarten

- 8. und 22. Februar
- 8., 22. und 29. März

Kontakt: Carsten Schulz

lukaSisters Kleine Kirche Schenkenberg

Ein Abend für Frauen - unabhängig einer Konfession

- Dienstag, 18. Februar, 18.00 Uhr
- Dienstag, 18. März, 18.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg

* * * * *

Termine zum Vormerken

*** Samstag, 17. Mai 2025 in Lehnin**

ab 10.00 Uhr Eröffnung des Kirchenkreisentrums (KiZ) mit Festgottesdienst in der Klosterkirche und Programm im KiZ und der Klosterkirche

*** Sonntag, 25. Mai 2025 in Deetz**

Märchengarten mit Aufführung von „Die kleine Hexe“ von Ottfried Preußler

Besuchen Sie auch gerne die Gottesdienste in den anderen Pfarrbereichen:

Brandenburg Dom, St. Gotthardt und St. Katharinen:
jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Damsdorf: Infos unter www.pfarrsprengel-ploetzin.de

Lehnin: jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Klosterkirche

Groß Kreuz: Infos unter www.kirchegrosskreutz.de

* * * * *

Zum Titelbild

Die Künstlerin:

Gertrud Deppe - Kunst in Farbe

„Kunst ist für mich eine Gabe Gottes. Mit meinen Bildern möchte ich Freude machen und zum Nachdenken anregen.“

Geboren wurde sie 1940 in Metzingen, heute lebt sie in Remstal, mit der aktiven Malerei begann sie im Rentenalter.

Dieses Bild hat sie zur Jahreslosung gemalt:

Priift alles und behaltet das Gute! 1. Thessalonicher 5,21



Eine Bildbetrachtung

Licht, überall Licht! Ich sehe die Farben des Lichts in Gold, Gelb, Rot, Orange, Weiß, aber auch Blau. Sieht so das Gute aus?

Ist das Gute hell, fast schon blendend grell? Ist das Gute warm, feuerrot, sonnengelb und orangenrot, hellweiß und ein bisschen kühlblau?

Wie kann man das Gute zeigen, dass es jeder sehen kann? Die Künstlerin nimmt dafür die angenehme Farbe Orange, von der man sagt, sie sei die positivste Farbe in ihrer strahlenden Wärme und Fröhlichkeit. Sie gilt als stimmungsaufhellend und optimistisch. Räume in orange seien sogar motivationsfördernd.

Auf dem Bild ist noch mehr zu sehen. Im Zentrum strahlt das Gute selbst. Es sieht aus wie eine große Sonne oder wie ein Auge. Durch das Kreuz ist das Gute eindeutig als das Göttliche gekennzeichnet. Es ist Gott selbst, der das Gute ist.

Das Schöne an dem Bild ist, dass dieses Gute nicht bei sich selbst bleibt, es strahlt aus sich heraus nach außen. Diese warmen Strahlen können einen gar nicht kalt lassen. Es ist wie eine Energie, wie ein Strom, der von ihm zum Betrachter fließt und strahlt.

Diese Strahlen kommen vom Zentrum, vom Kreuz selbst und scheinen immer mehr und größer zu werden. Wie eine Lichterflut, im Blauen wie eine Wasserflut.

Es ist so, als ob das Gute einen ganz einnehmen möchte, ganz und gar in Licht und Wärme hüllen möchte. Es bleibt nicht in sich, das Gute strömt und fließt über. So wie eine warme Sonne nach kalten Tagen durchscheint, so gut ist das Gute. Dass man sein Gesicht nach der Sonne ausrichtet und sich daran wärmen möchte. Wie die Sonnenblumen sich nach der Sonne drehen, so sollten eigentlich wir Menschen uns nach dem Guten und Göttlichen drehen.

Schließt man die Augen, so bleibt dieses Bild noch vor dem inneren Auge. So wie man nach einem hellen Tag wieder in das Haus kommt und man ist noch ganz geblendet und im Haus scheint alles so dunkel. Könnten wir das Licht und das Gute doch immer mitnehmen in unseren Alltag! Es würde uns guttun, es würde uns den Weg hell machen, Entscheidungen leichter treffen lassen. Und es würde uns wärmen in einer kalten Welt. Es wäre eine andere Welt. Lasst euer Licht leuchten, ruft der Evangelist Matthäus. Prüft alles, behaltet das Licht. Mit dem Bild müssten wir auch sagen: Lasst euch von diesem Licht halten und einhüllen.

Christian Elias.
Pfarrer in der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau

* * * * *

ÄLTESTENTAG
22. FEBRUAR 2025
9-14 UHR



„Lust & Last im Ältestenamt“

Der Ältestentag ist speziell gedacht für Mitglieder der Gemeindekirchenräte. Da Ende 2025 GKR-Wahlen anstehen, sind in diesem Jahr auch Menschen eingeladen, die sich für das Ältestenamt interessieren.

Superintendent Siegfried-Thomas Wisch & das Team der Ehrenamtsakademie laden ein, zu biblisch-theologischen Impulsen über die Geschichte des Ältestenamtes und des Gemeindekirchenrates. In Arbeitsgruppen geht es außerdem um Strukturen des EKMB und um vieles mehr rund um die Mitgliedschaft im GKR.

Wenn Sie noch Fragen haben schreiben Sie an ehrenamt@ekmb.de oder rufen Sie bei Pfarrerin Juliane Rumpel an 033205/62 184.

Wo findet der Ältestentag statt?

im Kirchenkreiszentrum Lehnin,
KiZ-Lehnin, Goethestr. 14, 14797 Kloster Lehnin

Wie kann ich mich anmelden?

Bis zum 29.01.25 in der Suptur (03382-291, suptur.lehnin@ekmb.de)

Projekt zum Totensonntag in der Grundschule Jeserig

„Der Tod gehört zum Leben.“

Aber wie bespricht man dieses sensible Thema aus dem LER-Unterricht mit Sechstklässlern? Nachdem es bereits ein großartiges Gemeinschaftsprojekt zum Osterfest gab, holten wir uns wieder die Unterstützung von Herrn Große, Frau Wiesenberg und Frau Rummland aus der Jeseriger Lukas-Kirchengemeinde, um am 22. November ein Projekt zum „Totensonntag“ zu gestalten.



Nach einer sehr emotionalen Geschichte über den Verlust eines geliebten Menschen von der Gemeindepädagogin erzählt, berichteten die Schüler von eigenen Verlusten z. B. über den Tod eines geliebten Haustieres oder des Opas oder der Uroma. Kein Kind musste etwas erzählen. Man durfte auch einfach nur stiller Zuhörer sein.

Dies waren sehr emotionale Momente, in denen auch Tränen geflossen sind. Die Schüler waren so großartig in diesem Moment, weil sie Stille ausgehalten, einen Trost ausgesprochen und einfach dem anderen Kind eine Umarmung geschenkt haben. Alle Kinder gingen sehr sensibel mit dem Thema um. Aber sie hatten Fragen und dann auch gute Ideen, was einem helfen könnte, wenn man nach einem solchen Verlust traurig ist.

Anschließend hatten die Schüler Gelegenheit, eine Erinnerungskiste zu gestalten, in der kleine Gegenstände oder Fotos aufbewahrt werden können. Die Kinder konnten Erinnerungen oder Gedanken aufschreiben und im Kästchen verstecken.

Zum Abschluss gingen wir alle gemeinsam in die Jeseriger Kirche. Wer mochte, der konnte eine Kerze anzünden und in den weltumspannenden Kerzenleuchter stellen (Foto). Auch an dieser Stelle hat jedes Kind für sich entschieden, ob es das Licht nur leise hinstellt oder laut sagt, für wen dieses



Licht leuchten soll. Während eines sehr gefühlvollen Liedes konnten alle Kinder noch einmal kurz innehalten. Wieder haben wir erlebt, wie einfühlsam und kindgerecht die Mitglieder der Jeseriger Lukas-Kirchengemeinde dieses sensible Thema vorbereitet und umgesetzt haben.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Wiesenberg, Frau Rummland und Herrn Große bedanken.

Die Klassen 6a und 6b der Grundschule Jeserig mit ihren Klassenlehrerinnen Mandy Brenner und Katrin Klose

Fotos: Gabi Wiesenberg & Constance Rummland

* * * * *

Friedhof Schenkenberg - Arbeitseinsatz

Wir Schenkenberger haben am 23. November 2024 zum Arbeitseinsatz auf dem Friedhof aufgerufen.





Herzlich bedanken wir uns für Eure tatkräftige Hilfe beim Laub beseitigen, Unrat einsammeln und Sträucher beschneiden.

Bei warmen Getränken und einen kleinen Snack war Zeit für einen Plausch. Der Friedhof war danach für den Ewigkeitssonntag herausgeputzt.

Alexandra Claus
Fotos: *Alexandra Claus*

* * * * *

Ein Hauch von Erzgebirge



Der Männerkreis der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig hat intensiv über die Gestaltung des Kirchenvorplatzes nachgedacht. In diesem Jahr nahm das Projekt konkrete Gestalt an und wurde mit Unterstützung der Zimmerei Olaf Meyer GmbH aus Beelitz sowie der Firma Kettensägenkunst Werner aus Golzow realisiert. Das Ergebnis: eine kunstvolle Lichterspitze, inspiriert von der erzgebirgischen Tradition.

Am 28. November 2024 wurde die Lichterspitze unter fachkundiger Anleitung von vier engagierten Helfern vor der Kleinen Kirche in Schenkenberg aufgebaut. Ihr Licht symbolisiert unter anderem die Wertschätzung des Handwerks, seiner Traditionen und seiner Zukunft. Drei Figuren aus

Eichenholz - ein Engel, ein Bäcker und ein Zimmermann - wurden mit der Kettensäge kunstvoll gestaltet und stehen stellvertretend für die enge Verbindung zwischen Kirche und Handwerk.



Der untere Bereich der Lichterspitze bleibt bewusst offen und bietet Raum für weitere Gestaltung. Interessierte, die die Schaffung weiterer Figuren unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, sich an den Männerkreis zu wenden.

Silvio Hermann-Elsemüller / *Fotos: Silvio Hermann-Elsemüller*

* * * * *

Adventsmarkt in Deetz

Mit dem Adventsmarkt am Samstag vor dem 1. Advent wird die Adventszeit in unserer Gemeinde eröffnet. Er begann wie immer mit einer Andacht in der Kirche. Zum Aufwärmen und Plaudern konnte man in der Winterkirche einkehren und sich dort bei Kaffee und Kuchen stärken. In der Kirche gab es eine Krippenausstellung zu bewundern.

Fotos: Carsten Schulz



Sind die Lichter angezündet - Weihnachtssingen der Grundschule in der Jeseriger Kirche

Schüler, Lehrer und Erzieher unserer Grundschule machten sich am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in zwei Gruppen auf den Weg in die weihnachtlich geschmückte Jeseriger Kirche. Seit Wochen probten alle Klassen unter Leitung von Frau Brenner traditionelle und moderne Weihnachtslieder.

Die Mitglieder der Jeseriger Lukas-Kirchengemeinde schufen für das Weihnachtssingen einen ganz besonderen Rahmen. Sie hatten eine Organistin aus Potsdam extra für diesen Tag eingeladen. So konnten sich alle nicht nur am Gesang, sondern auch am wunderschönen Klang der Orgel erfreuen. Sehr einfühlsam und geschickt hatte Frau Wiesenberg alle Lieder in die Erzählung der Weihnachtsgeschichte eingebunden. Keiner konnte sich der Weihnachtsstimmung entziehen, als unsere Kinder alle mit einer

leuchtenden Kerze andächtig die alten Weihnachtslieder in der Jeseriger Kirche sangen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Wiesenberg und Herrn Große bedanken, die wieder für ein ganz besonderes Erlebnis gesorgt haben.

Die Lehrer und Erzieher der Grundschule Jeserig



Foto: Herr Klose

Heiligabend in Trechwitz

Das Krippenspiel in Trechwitz ist zu einer schönen Tradition geworden, die am Heiligen Abend die Herzen der Gemeinde berührt. In der alten Dorfkirche versammeln sich neben den Trechwitzern auch viele Gemeindemitglieder aus den anliegenden Ortschaften, um neben der offenen Andacht dem selbstkreierten Krippenspiel zu lauschen.

In diesem Jahr war Frieda Wollenberg als aufgeweckte Reporterin in Trechwitz unterwegs und hat sich nach dem „Warum wir das Weihnachtsfest feiern“ erkundigt. Neben den für die Kinder wahnsinnig wichtigen Geschenken, dem guten Essen inklusive veganer Würstchen, kam auch die Weihnachtsgeschichte nicht zu kurz. Hier hatten die frierenden Hirten, die erschöpfte Maria mit Josef, ein mauliger Gastwirt und ein holder Engel ihren gelungenen Auftritt.



Foto: Corinna Wollenberg



Foto: Josi Rabbach

Durch die musikalische Begleitung des Krippenspiels von Carl Hirsch entstand eine gefühlvolle harmonische Atmosphäre. Die Kinder und Jugendlichen haben es auch in diesem Jahr geschafft, mit Spannung, Nachdenklichkeit und Witz die Weihnachtsbotschaft nahe zu bringen. Wer mochte, blieb noch in der Kirche um „Besinnliches und Orgelklängen“ mit Mathilde Deichsel zu genießen.



Foto: Christine Schellbase

Großen Anklang fand auch in diesem Jahr wieder das ungezwungene Beisammensein vor der Kirche. Sich an der Feuerschale mit einem Heißgetränk aufzuwärmen und mit Freunden und Nachbarn Weihnachtsgrüße und Erinnerungen auszutauschen, dafür nahmen sich die Trechwitzer und ihre Besucher viel Zeit, trotz oder gerade wegen diesem Heiligen Abend in Trechwitz.

Franziska Christ

Ein herzliches Dankeschön für den schönen Weihnachtsbaum sagen wir Familie Drechsler.

Heiligabend in Schenkenberg

In Schenkenberg gab es in beiden Andachten ein Krippenspiel. Daran war die ganze Gemeinde beteiligt. Abwechselnd war sie als Engelchor, blökende Schafherde und Hirtenvolk gefordert, während die Kinder für das Auf- und Untergehen der leuchtenden Sterne verantwortlich waren.



Ein kleines Team Jugendlicher schlüpfte in die Rollen von Maria und Josef, dem Engel und den Hirten. „Fürchtet euch nicht!“ war deren Botschaft, die sie auf ihrem Weg weitersagten und dabei jedem Erwachsenen ein Licht anzündeten. So wurde die dunkle Kirche plötzlich hell. Nach jeder Andacht gab es bei Glühwein, Punsch und Plätzchen Gelegenheit zum Gespräch.



In Schenkenberg konnten gleich zwei Weihnachtsbäume bewundert werden. Vielen Dank an Familie Doldzhev und Regina Menzyk.

Alle Fotos: Sabine Staude

Heiligabend in Deetz



In Deetz erlebten die zahlreichen Besucher des Gottesdienstes wieder Pfarrerin i.R. Haupt und ein Krippenspiel der Theatergruppe.





Ida Riger, Nicole Kienzle und Bianca Brandt-Zimmermann

alle Fotos: Carsten Schiulz

Vielen Dank für den schmucken Weihnachtsbaum an Bianca und Dirk Zimmermann!

Aus der Nähe betrachtet



...ist eine Reihe im Gemeindebrief, für das unser jüngstes Redaktionsmitglied Ralitzza Doldzheva verantwortlich ist. Ihre Idee ist es, in dieser Reihe nicht nur die Mitglieder des Gemeindegemeinderates vorzustellen, sondern möglichst viele, die aktiv zum Gemeindeleben beitragen. Dabei ist es ihr wichtig, die herkömmlichen Interviewrahmen auch mal zu sprengen. Im heutigen Beitrag befindet sie sich...

Im Gespräch mit Ulrike Cordes „Man bekommt immer eine neue Chance“

Am Tag vor Silvester besuchte mich Ulrike Cordes. Während man aus dem Fenster das übliche Dezemberwetter betrachten konnte, erzählte sie mir im Warmen bei einer Tasse Wintertee über sich, ihre Erlebnisse und Wünsche für die Kirchengemeinde.



Seit wie vielen Jahren wohnen Sie eigentlich schon in Deetz?

Seit 1993 wohne ich schon in Deetz.

Was machen Sie in ihrer Freizeit am liebsten?

Ich habe in den letzten Jahren eine Ausbildung gemacht - Kinesiologie nach „Three in One Concepts“. Das sind Stressablösetechniken.

Seit anderthalb Jahren bin ich in Rente, doch ich arbeite weiter in IT-Projekten und das macht mir natürlich auch viel Freude. Es hat den Vorteil, dass ich immer etwas dazulerne.

Ich war fasziniert, in wie vielen unterschiedlichen Bereichen Ulrike tätig ist. Ich selbst lese zurzeit ein Buch über die Entstehung von Stress und stimmte Ulrike zu, wie spannend dieses Thema sein kann und wie hilfreich es ist, die Auslöser zu kennen.

Ja, das ist interessant. Es ist sehr gut, darüber etwas zu wissen.

Vor allem nach dem Trubel, welchen die Feiertage mit sich bringen können, ist es umso wichtiger, gelassen und mit positiver Energie in das neue Jahr zu starten ;)

Warum haben Sie sich dazu entschieden, im Gemeindegemeinderat zu arbeiten?

Ich stamme aus einer christlich evangelisch geprägten Familie. Mein Vater war lange im Gemeindegemeinderat und ein Bruder von mir auch. Die Kirche hat für uns etwas Selbstverständliches. Es tritt heutzutage zwar nicht sehr nach außen, doch für uns ist es einfach selbstverständlich. Es bestimmt das Leben und ich empfinde es als wohltuend, in die Kirche zu gehen und die Gemeinschaft mit den anderen Mitgliedern, die dort sind, zu pflegen. Die Predigten sind zudem immer irgendwie geistig anregend.

Ich stimme ihr zu.

Außerdem singe ich gerne! Vielleicht ist das sogar der Hauptgrund.

Ulrike lachte.

Carsten Schulz hatte gefragt, ob ich mich zur Wahl aufstellen möchte. Da ich aber auswärts gearbeitet habe, 500 Kilometer weg, habe ich mir gedacht, dass ich es nicht hauptamtlich, jedoch als Stellvertreterin machen könnte. Anschließend wurde ich auch als Stellvertretung gewählt.

Was wünschen Sie sich für den Gemeindegemeinderat?

Ich war bei den letzten Sitzungen des Gemeindegemeinderates immer dabei. Die Gemeinschaft dort ist wunderbar, genauso wie die Aktivitäten. Jedes Dorf hat seine speziellen Aktivitäten. Natürlich hängt es an den Menschen - sei es etwas wirklich Großes wie der Martinsumzug in Schenkenberg oder die Andacht am Ostermorgen in Deetz. Ich glaube, das ist etwas, was wir in Zukunft nicht nur weitermachen, sondern auch verstärken sollten. Dass wir nach unserem Vermögen im Ort etwas machen, weil es von Mensch zu Mensch geht. Es ist durchaus eine geistige Dimension.

Ich erinnere mich an die tollen Momente der letzten Jahre zurück: die Gottesdienste, die tollen Feste in der Kirche, die Grillabende, die Umzüge oder auch die gemütlichen Abende mit der Jungen Gemeinde. Es sind diese Momente, die uns Kraft geben und wissen lassen, dass wir in einer Gemeinschaft nie allein sind.

Was es jedoch sehr schwierig macht, ist, dass durch den Mitgliederschwund die Strukturen immer größer werden. Dadurch wird es oberflächlicher. Das können die Pastoren dann nicht mehr allein halten. Da bin ich mir ganz

sicher. Das ist etwas, was ich auch schon von vielen anderen Seiten gehört habe, wenn ich es angesprochen habe. Ich habe den Eindruck, dass die Pastoren es noch nicht verstehen. Ich spüre eine Tendenz, es nur als Verwaltung zu sehen, wobei ich auch denke, dass unsere Pastoren bereit sind, einen Schwerpunkt auf das Geistige zu legen. Doch leider haben wir uns das in unserer Gesellschaft völlig abgewöhnt. Sobald man vom Geistigen spricht, wird man gerne als Esoteriker bezeichnet. Jesus hat gesagt: „Gott ist Geist.“ Es ist wichtig, den Mut zu haben, zu sagen: „Ich bin in der Kirche.“

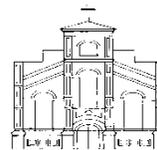
Ich freue mich jedes Mal, wenn mich jemand anspricht: „Du bist doch in der Kirche. Sag mal, ...“ Ich will gerne zuhören und versuchen, mich für die Anliegen einzusetzen.

Ich bedanke mich bei Ulrike Cordes für diese weisen Worte und ihre erzählten Lebenserfahrungen, die dazu anregen, bestimmte Begebenheiten zu hinterfragen und besser zu verstehen.

Ralitz Doldzheva

* * * * *

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a. d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig, Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Tel. 03382-70 36 20; Fax 03382-70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste in Lehnin feiern wir:

an jedem Sonntag um 8.30 Uhr, Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr
→ Adresse: Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9, 14797 Kloster Lehnin

Seniorenvormittage jeweils um 9.00 Uhr in Lehnin:

Dienstag, 18. Februar und 11. März

Heiliges Jahr 2025

Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern. Das Jubeljahr hat mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in der Heiligen Nacht am 24. Dezember 2024 begonnen.

Das Logo des Heiligen Jahres



Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten. Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegensetzt. Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren. Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet. Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.

Bild: Logo des Heiligen Jahres 2025 © Dikasterium für die Evangelisierung (Vatikan)

Leid in unserer Gemeinde

Aus Datenschutzgründen werden diese Seiten nicht angezeigt.



ANGEBOTE DER EHRENAMTSAKADEMIE DES EKMB IM 1. HALBJAHR 2025



„In 20 Schritten zur Ältestenwahl“

(online, keine Anmeldung erforderlich)

Am 30. Januar 2025, 19-21 Uhr

Pfr. Stefan Hartmann & Pfrn. Juliane Rumpel

„Lust & Last im Ältestenam“

Der Ältestentag für Mitglieder des GKR und solche, die es werden wollen

22. Februar 2025, 9 - 14 Uhr

Voraussichtlich im Kirchenkreiszentrum (KiZ-Lehnin)

Superintendent Wisch & Team

Persönliche Einladungen folgen. Für alle anderen: Anmeldung

suptur.lehnin.ekmb@gemeinsam.ekbo.de

„Das Kirchenjahr verstehen“

Am 1. März 2025, 10-14 Uhr im KiZ-Lehnin

Pfrn. Almuth Wisch

„Ehrenamts-Quali in der Arbeit mit Kindern“

07.-09. März 2025 in Brandenburg / Havel

Anja Puppe, Beauftragte für die Arbeit mit Kindern

Wenn Sie Fragen haben oder sich gleich anmelden wollen, schreiben Sie an

puppe.anja@ekmb.de oder rufen Sie an 0152 099 68 281

„Das bisschen Haushalt...“ Kirchliche Haushaltsführung

28. Juni 2025, 10-14 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

Pfrn. Almut Gaedt

Wenn Sie Fragen haben zu den einzelnen Veranstaltungen oder wenn Sie

sich anmelden wollen, schreiben Sie an ehrenamt@ekmb.de oder rufen

Sie bei Pfarrerin Juliane Rumpel an 033205/62 184.

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin OT Netzen

E-Mail: babin.anselm@ekmb.de ☎ 03382-872

Sebastian Mews, Bahnhofstraße 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)

E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de ☎ 033207-32015

Gemeindebüro geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus ☎ 033207-569240

E-Mail: luskagemeinde.jeserig@ekmb.de 0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde

Constance Rummland ☎ 0162-2310075

E-Mail: rummland.constance@ekmb.de

Ansprechpartner in den Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042

Jeserig: Horst Große ☎ 033207-153830

Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001

Trechwitz: Christine Schellhase ☎ 0157-31788778

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenberg ☎ 0160-94803848

E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller ☎ 0173-5351543

E-Mail: s.hermann-elsemueller@akd-ekbo.de

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde und im Internet unter www.luskagemeinde-jeserig.de

Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Redaktion: Alexandra Claus, Ralitzza Doldzheva, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-

Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:

KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief

Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 600 Stück;

Redaktionsschluss für das Blättchen April und Mai: 24. Februar 2025